

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 76.

Samstag den 27. September

1862

### Bekanntmachungen.

Waiblingen.

#### Markt-Conzeptions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Waiblingen hat das Gesuch um Erlaubniß zu Abhaltung eines weitem Vieh- Holz- und Flachs-Markts je am Dienstag nach Lichtmeß erneuert.

Etwaige Einwendungen, welche gegen das Gesuch erhoben werden sollten, sind binnen dreißig Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 25. September 1862.

K. Oberamt.

Häberlen.

Marbach.

#### Marktconzeptions-Gesuch.

Die Gemeinde Steinheim hat um Erlaubniß zu Abhaltung eines weiteren Holz-Marktes alljährlich am zweiten Dienstag des April, sowie um Verlegung des jährlichen Vieh- und Krämermarkts im Juni auf den ersten Mittwoch desselben Monats (Juni) gebeten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 30 Tagen bei dem Oberamt anzubringen, indem solche später nicht mehr könnten berücksichtigt werden.

Den 18. September 1862.

K. Oberamt.

Stöckmayer.

Forstamt Schorndorf

Revier Pläberhausen.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Freitag und Samstag

den 3. und 4. Oktbr. 1862.



im Staatswald Puzwald 2. bei Waldhausen: 2 kleinere eichene Werkholzstämme;

72 tannene Sägblocke und 172 dto. Baumstämme, in Loosen, worin bald eine größere bald eine geringere Zahl von Stämmen vereinigt ist; 2 $\frac{1}{2}$  Klastern buchene Scheiter und Prügel, 59 Klastern tannene Scheiter, Prügel und Abfallholz, worunter vieles Anbruchholz; 16 $\frac{1}{2}$  Klastern tannene Rinde. Das Stammholz wird am ersten, das Brennholz am zweiten Tage ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im

Schlag nach Ankunft der ersten Bahnzüge in Waldhausen.

Schorndorf den 24. Sept. 1862.

K. Forstamt:

Plieninger.

Waiblingen. Der Verkauf des Laubs von den Städtischen Allmänden findet nächsten Mittwoch Vorm. 8 Uhr auf dem Rathhaus Statt.

Den 25. Septbr. 1862.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Verpachtungen.

Am nächsten Mittwoch Vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr wird der bisher an die Holzverwaltung verpachtete gewesene Raum im Kellerei-Kasten nächst dem Oberamts Garten im Aufstreich verliehen.

Auch kommt ein einbehrlich gewordener Raum in der Kelter gleichzeitig zur Verpachtung. Den 25. Septbr. 1862.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Nächsten Montag den 29. Sept. Vorm. 7 Uhr wird der Pfoch auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Fahrniß-Verkauf.  
Die Stadtplatz verkauft folgende Gegenstände:  
1 Winkel Scheibe,  
1 Maasstab von Mößing,  
1 alter Ofen,  
altes Mößing und Blei.  
Die Versteigerung wird am nächsten Mitt-  
woch Vorm. 8 Uhr auf dem Rathhaus vorge-  
nommen. Den 25. Septbr. 1862.  
Stadtschultheißenamt.

### Neustättermühle.

Der Unterzeichnete wird künftig in sei-  
ner neuengerichteten Delmühle je an den  
2 letzten Tagen einer Woche Del schla-  
gen lassen. Den 25. Septbr 1862.  
Besitzer Lorenz.

Waiblingen. Aker-Verkauf. Im  
Auftrag verkauft Unterzeichneter 2 B. 320  
Aker beim neuen Kirchhof am Mittwoch, den  
1. Oktbr. Abends 5 Uhr, im Pflug.  
G. N. Pfleger.

### Redarrem s.

Einen beinahe noch neuen Kelterzuber, 6  
Eimer haltend, hat zu verkaufen  
Wundarzt Gräter.

### Bittenfeld.

## Empfehlung.

Auf bevorstehende Weinlese, erlaube ich  
mir meine gläserne Wein-Baagen (wel-  
che für neuen und alten Wein eingetheilt  
sind und zu den billigsten Preisen abge-  
geben werden können) in freundlichste  
Erinnerung zu bringen.

**Adolph Gohl,**  
Mechaniker und Dpifer.

### Engelberg.

## Maßvieh-Verkauf.

Dienstag den 7. Oktbr. werden Nachmit-  
tags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich ver-  
kauft: 2 Kühe,

5 — 6 Rinder,

5 Schweine.

Dieselbe können gegen Futtergeld 8 —  
10 Tage stehen bleiben.

Gustav Frank.

### Waiblingen.

## Schweizerkäse

$\frac{1}{4}$  Pfd. 4 und 5 kr ist in seiner, wohl-  
schmeckender Qualität wieder bei mir ein-  
getroffen, die ich empfehle

Wilh. Gasteiger

### Waiblingen.

**600 fl.** Pflugschaftsgeld hat sogleich  
auszuleihen. Carl Kuhnel, Wagner.

### Waiblingen.

## Danksagung.

Für die liebevollen Beweise meines  
lieben Sohns **Gottlob** welche er auf  
seinem kurzen Krankenlager erfahren  
durfte, sowie für die ehrenvolle Beglei-  
tung zu seiner letzten Ruhestätte und  
den erhebenden Gesang von seinen Mit-  
schülern sagen wir auf diesem Wege un-  
sern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:  
**Christian Schäfer**  
**Barbara Schäfer.**

Bekanntmachung, betreffend die außeror-  
dentlichen Eisenbahnfahrten am Volksfeste.

Am Montag den 29. d. M. werden wegen  
des Volksfestes folgende außerordentliche Fahr-  
ten auf der Eisenbahn stattfinden:

Zwischen Cannstatt und Schorndorf:  
a) ein Zug von Schorndorf mit Abgang da-  
selbst um 7 Uhr 30 Min. Morgens, in Waib-  
lingen um 8 Uhr 10 Min. Morgens und mit  
Ankunft in Cannstatt um 8 Uhr 30 Min.,  
b) zwei Züge von Cannstatt nach Schorndorf,  
nämlich ein Vorauszug XLV. mit Abgang von  
Cannstatt um 5 Uhr 30 Min. Abds., Ankunft  
in Schorndorf 6 Uhr 30 Min., sodann ein  
Nachzug XLV., Abgang in Cannstatt 7 Uhr  
40 Min. Abds. Ankunft in Schorndorf 8 Uhr  
40 Min. Abds. Diese Züge halten an allen  
Zwischenstationen an.

Neben der ordentlichen Bilettabgabeeinrich-  
tung werden in Cannstatt auf dem Bahnhof-  
vorplatz noch zwei Kassenbuden, eine für I. und  
II. Klasse und eine für III. Klasse, mit dem er-  
forderlichen Personal aufgestellt, an welchen nur  
Fahrkarten von Cannstatt nach Stuttgart aus-  
gegeben werden; an einer dritten Bude auf  
dem Bahnhofsvorplatz in Cannstatt werden aus-  
schließlich Billete nach Stationen der Rems-  
bahn abgegeben. In Stuttgart werden Billete  
zur Fahrt nach Cannstatt an den beiden Kassen  
im Bahnhofgebäude und an der Bilettkasse, Ecke  
des Postgebäudes gegen die Friedrichstraße, so-  
wie im südlichen Vestibule des Königbaus den  
ganzen Tag über, mit kurzen Unterbrechungen,  
abgegeben. Den Reisenden, welche Nachmittags  
oder Abends die Bahnstücke auf weitere Ent-  
fernungen ab Stuttgart oder Cannstatt benützen  
wollen, wird, sofern sie nicht mit Retourbil-  
eten versehen sind, dringend empfohlen, sich die  
nötigen Billete schon während des Vormittags  
zu verschaffen. Mit Ausnahme der für das  
landwirtschaftliche Fest in Cannstatt bestimm-  
ten Viehstücke finden nach und von Cannstatt  
und Stuttgart Viehwagen am Sonntag und  
Montag den 23. u. 29. Sept. keine Beförde-  
rung. (St. A.)

## Zum 27. September 1862.

Seht ihr den greisen Helden steigen  
Den Berg hinan mit schürem Tritt?  
Bald, bald wird sich die Sonne neigen,  
Ein langer, heißer Tag entflieht.  
Wenn schon im Thal gigant'sche Schatten  
Sich lagern auf den grünen Matten,  
Steht purpurn noch der Berg bemalt.  
Wie schaut mit wonnetrunkenm Blicke  
Der Wanderer noch einmal zurücke!  
Sein treues Auge segnend strahlt.

Einst auf des Nebo heiliger Höhe  
Stand Mo'se so, der Knecht des Herrn,  
Daß er das Land der Sehnsucht sähe,  
Es glänzt ihm fern als Hoffungsstern.  
Hier an der Wallfahrt nahem Ende  
Sireckt er verlangend seine Hände  
Nach dem ersehnten Kleinod aus!  
Dann schaut er nochmals tiefgerühret  
Sein Volk, das er so treu geführt —  
Und zieht ins hohe Vaterhaus.

So steht im Glanz der Abendsonne  
Heut Württembergs geliebter Herr;  
Sein mildes Antlitz strahlt voll Wonne,  
Er schaut sein schönes Land umher.  
Noch ist Sein Auge nicht umbunkelt,  
Das furchtlos stets und treu gefunkelt,  
Verfallen nicht die Feldenkraft; [5. Mo. 34,7.]  
Die Hand zum Wohlthun noch nicht müde,  
Sein edles Haupt umstrahlt voll Friede  
Ein starker Kranz, der Segen schafft.

Auf Seiner Wallfahrt erukem Gange  
Ist heut ein erster Schritt gethan;  
Drum sinnend schaut Sein Aug' so lange  
Auf die durchlaufne Pilgerbahn.  
Da steht ein reiches Heer von Thaten,  
Sie grünen frisch wie junge Saaten,  
Durch die ein Lebensstrom hinfleht;  
Und als ein Palmbaum unter ihnen,  
Des Blätter unverwelklich grünen  
Sein Volk, des Er Beglückter ist.

In 81 laugen Jahren —  
Was hat dies greise Haupt bewegt?  
Was hat dies treue Herz erfahren,  
Das nur für Andern Wohlsein schlägt!  
Im wahren Sinn des Landes Vater,  
Des Volkes treuester Berater —  
In Seines hohen Wirkens Ruhm'  
Dies Monument wird nicht vermehren,  
Es wird als helle Leuchte lobern  
Ein Vorbild stets dem Königthum;

Einst zu der Ehre deutscher Fahnen  
Jog muthig Er zum Kampf hinaus;  
Besetzt vom Geiste Seiner Ahnen,  
Die nie gebebt im blutgen Strauß.  
Auf Frankreichs blutgedüngten Auen,  
Da war Er stets voran zu schauen,  
Dort weilt zufrieden noch Sein Bild.  
Als Krieger groß, als Mensch erhaben!  
Ein Ruhm, den Ihm selbst Feinde gaben,  
So kehrt Er sieggelohnt zurück.

Doch Höheres noch war Ihm beschieden  
Als Schlahtenruhm und Lorbeerkranz;  
Seit 46jähr'gem Frieden  
Ist Vater Er des Vaterlands!  
Daß Kunst und Wissenschaft gediehen,  
Gewerb und Handel freudig blühen,  
Ist unsers Friedesfürsten Werk!  
Hier, wo der Bürger sicher wohnet,  
Das Feld des Landmanns Fleiß belohnet;  
Hier a Weg gut Württemberg!

Dort schimmern Stuttgarts weiße Zinnen  
Gemilbert durch Fabrikendampf;  
Da herrscht ein reges Leben innen,  
Der Mensch mit der Natur im Kampf!  
Da steht Gigant'sches beim Garten  
Das Weiße reimt sich mit dem Garten,  
Da paart die Liebe sich mit Glanz.  
O Stuttgart, wie bist du beglückt,  
Wie hat dein König dich geschmückt,  
Du schönste Perl im Städtekranz!

Und weiterhin auf grünen Auen  
Stehn' blühend ringsum Dorf und Stadt;  
Wie sind sie lustig anzuschauen  
Ihm, der ihr Glück gegründet hat!  
In Dörfern ruht des Landes Segen,  
In Städten herrscht ein freudig Regen, —  
Des Königs Auge sorgt und wacht;  
O Land, du bist so reich geschmückt!  
Und wen am meisten dies beglückt:  
Hast du, o Volk, dies schon bedacht?

Heut steht, vom Abendgold verkläret,  
Dein vielgeliebter König da!  
Preist Gott, der ihm solch Glück besceeret,  
Das keiner seiner Ahnen sah.  
Drum juble laut mit Dankesjungen,  
Daß Ihm sein Friedenswerk gelungen,  
Und segensreich des Friedens Heer!  
Mö'g Ihn mit ihren milden Blicken  
Die Abendsonne lang erquicken,  
Eh' sie sich senkt ins stille Meer!

Du krönest Ihn mit langem Leben,  
Herr Gott! und zeiaest Ihm Dein Heil!  
Mö'g Ihn noch lang Dein Licht umschweben,  
Und Deines Friedens reichstes Theil!  
Sein Leben steht in Deinen Händen,  
So wollst auch gnädig Du vollenden,  
Doch sei Sein irdisch Ziel noch fern!  
Und Seines Amtes schwere Krone  
Vertausch' Er einst an Deinem Throne  
Mit einem ew'gen Siegesstern!

O steh noch still du theure Sonne!  
Regt, sanfte laue Weste euch!  
Der Abend ist so reich an Wonne,  
Er stimmt das Herz so mild und weich.  
Ihr Städte rings, ihr Dörfer alle,  
Stimmt an, das Herz und Thal erschalle!  
Den besten König habt ihr noch!  
Und jedes Herz schlag heute stärker,  
Laut juble jeder Württemberger:  
W i l h e l m der Vielgeliebte hoch!  
Ringwald.

— Aus den Tagen, in denen der König von Preußen in Dobberan verweilte, erzählt ein Dobberaner Kurgast: „Bekanntlich geht der König in Badeorten in Civil. Bei den Spaziergängen in Dobberan wunderte sich der König, daß er niemals um eine Gabe angesprochen würde, und äußerte dies auch zu seiner Umgebung. Bei einem Spaziergange am letzten Sonntage begegnete der König nun zufällig zwei Handwerksburschen, die, ein Liedchen trällernd, des Weges kamen. Diese gingen vorbei und grüßten, ohne zu ahnen, wer die Herren seien. Der König, der gern eine Gabe austheilen wollte, hielt die Reisenden an, ließ sich mit ihnen in ein Gespräch ein und fragte, wie es ihnen ginge und ob sie nichts bedürften. Die munteren Handwerker bedankten sich höflich, sagten, daß es ihnen gut gehe, daß sie ihr Auskommen und keine Wünsche hätten. Der König äußerte, wenn man auch sein Auskommen habe, so treten doch manchmal unverhoffte Ausgaben ein, da möge das Verdiente nicht immer ausreichen und er ersuche sie daher, daß jeder von ihnen 10 Thlr. annehmen möge. Die beiden Burschen wollten anfangs nicht, indessen bestimmte sie das freundliche Zureden des Königs zur Annahme, und so erhielten sie von einem Herrn aus der Umgebung jeder 10 Thlr. Sichtlich erfreut soll der König sich über das anständige Verhalten der Handwerksburschen ausgesprochen haben. Nachdem der König und seine Begleitung sich entfernt hatten, erfuhren die Handwerker erst, wer der Geber sei; sie liefen nun dem Könige nach, bedankten sich und auf die Frage, was für Landsleute sie wären, erfuhr er, daß es Pommern seien.

(Ausdehnung der elektrischen Telegraphen.)

Ende Juli war die telegraphische Leitung zwischen London und Tumen in Sibirien (4039 engl. Meilen) vollendet und man erwartet, daß bis Ende dieses Jahres der Telegraphendraht bis Nicolajewsk am stillen Meere gelegt sein wird. Ende 1863 wird man nach Newyork über Rußland, Sibirien und Californien telegraphiren können.

Eslingen, 23. Sept. Heute früh machte, wie wir hörten, ein Eisenbahnkondukteur in dem beim hiesigen Bahnhof befindlichen Nachlokal einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer den Hals abschneiden wollte. Wahrscheinlich überfiel ihn während der Handlung Reue, da er verheirathet und mehrere Kinder hat, auch sonst eine nicht unbeliebte Persönlichkeit auf der Eisenbahn war; so daß er dem Bahnhofwächter rief, welcher sofort Lärm machte. Durch ärztliche Hilfe und unter Pflege seiner Frau die von Stuttgart herbeigerufen wurde, glaubt man, daß er gerettet wird. (H. Z.)

Mannheim, 23. Sept. Gestern fiel ein Kanale von ca. 12 Jahren in den Stadteanal am Ausflusse in den Neckar und war dem Ertrinken nahe, als Herr Capitän Krämer dazu kam und denselben vom Tode errettete.

Am 1. Oktober

Ziehung des neuen

## Eisenbahn- und Dampf-Schiffahrt-Anlehens.

Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal fl. 250,000 — 71mal fl. 200,000 — 103mal fl. 150,000 — 90mal fl. 40,000 — 103mal fl. 30,000 — 90mal fl. 20,000 — 103mal fl. 15,000 — und 2030 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000, und ca. der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationen-Loos erzielen muß, ist fl. 135.

Kein anderes Unternehmen bietet demnach mit einer ungewöhnlich einladenden Spielchance noch so große und viele Gewinne, verbunden mit den sichersten Garantien.

Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3  
Sechs Loose zusammen nur fl. 18

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis & franco überliefert, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. Durch unterzeichnetes Handlungshaus werden gefällige Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt ausgeführt.

Jakob Lindheimer junior,

Staats-Effekten-Handlung  
in Frankfurt am Main.

Kais. Königl. Oesterreich.

## Eisenbahn-Anlehen

vom 3. Jhr 1858,

von 42 Mill. Gulden österr. Währ.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000, 90 mal 40,000, 103 mal 30,000, 90 mal 20,000, 103 mal 15,000, 370 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal 1,500, 733 mal 1,000 Gulden etc.

Der geringste Gewinn ist fl. 135.

Nächste Ziehung am 1. October 1862.

Loose hierzu sind gegen Einsendung von fl. 5 per Stück, 11 Stück à fl. 50. von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch vor Postvorschuss erhoben werden. **Kein andes Anlehen** bietet so viele und große Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,

Staats-Effekten-Handlung  
in Frankfurt am Main.